

Expert Exchange 2022



Drei Wochen durfte ich zusammen mit meinen Kollegen im Kiwoko Hospital zu Gast sein. Diese Erfahrung wird mich mein Leben lang prägen!

Ich bin 27 Jahre alt, gelernte Krankenschwester und spezialisiert als Stroke Nurse und Palliative Care Nurse. Für mich war es die „erste große Reise in die Welt“, entsprechend war ich aufgeregt. Schon Monate vor Abflug war ich beschäftigt, mir sämtliche Impfungen einzuholen und nachzulesen, was in Uganda alles wichtig zu wissen ist.

Im Kiwoko Hospital wurden wir herzlichst empfangen und erstmal einen halben Tag lang durch alle Stationen geführt, um einen Überblick zu bekommen. Es gibt viele verschiedenen Fachdisziplinen mit hervorragend ausgebildeten Pflegekräften und super freundlichen Ärzten. Da der Alltag mit einem deutschen Krankenhaus nicht zu vergleichen ist, konnten wir nicht sofort mit anpacken. Die Angehörigen übernehmen die Körperpflege der Patienten sowie die leibliche Verpflegung. Betten aufschütteln oder anderen Tätigkeiten nachkommen, die der „deutschen Krankenhaus-Vollpension“ entsprechen, fallen hier nicht an.

Eine Pflegekraft ist tatsächlich „nur“ zur Behandlungspflege da. Die Aufgaben sind vor allem Vitalzeichen messen, Wunden beobachten und verbinden, Blut abnehmen, Medikamente oral/iv verabreichen, Patientenbeobachtung, Visite begleiten, dem Arzt assistieren, beratend zur Seite stehen, Aufklärungsgespräche führen und dokumentieren.

Der Tag beginnt für alle Mitarbeiter um 8 Uhr in der Kapelle des Hospitals zur Andacht. Hier gibt es eine Stunde Lobpreis, Bibellesen und Predigten. Der christliche Glaube vor Ort und die Spiritualität der Mitarbeiter haben mich sehr berührt – keinen Tag habe ich die „morning devotion“ verpasst.

Ich habe täglich eine andere Station besucht, um viel mitzubekommen. Auch bei Operationen konnten wir zuschauen und beeindruckt feststellen, dass die Chirurgen wegen fehlender Hilfsmittel über sich hinauswachsen (müssen). Allen Respekt!

Bei der Begleitung der Visite durfte ich viel lernen und mir wurden die heftigen Unterschiede zu Deutschland vor Augen geführt. Der Einsatz auf der NICU war für mich, da ich mit Neugeborenen und Frühchen noch nie Berührungspunkte hatte, sehr intensiv.

Beeindruckend, dass ca. 90% der Frühgeburten überleben. Das ist wirklich dem Wissen und der Kompetenz der Ärzte und Pflegekräfte zu verdanken.

Spannend war auch die Teilnahme am Outreach Programme. Zusammen mit dem Team sind wir raus aufs Land gefahren. Hier wurden Impfungen, Medikamente, Verhütungsmittel usw. an Frauen ausgegeben. Babys wurden untersucht, geimpft und gewogen. Die Straßenverhältnisse sind eine Katastrophe – somit wurde die Fahrt ziemlich abenteuerlich.

In einem kurzen Bericht kann man alle Erlebnisse und Eindrücke gar nicht zusammenfassen.

Fazit: Es war die beste Erfahrung meines Lebens im Kiwoko Hospital.

Die Gastfreundschaft der Ugander ist nicht in Worte zu fassen. Was die Mitarbeiter im Kiwoko Hospital trotz begrenzter Hilfsmittel leisten hat mich tief demütig werden lassen!

Elli Betz - Klinikum Forchheim
e-betz@web.de
015730972652